

Heizen wir bald mit Seewärme?

Am 9. Juni 2024 stimmt die Romanshorner Bevölkerung über einen Kredit von zwei Millionen Franken für die Projektierung eines Seewasser-Wärmeverbunds ab. Er soll die Wärme- und Kälteversorgung der Stadt mit erneuerbarer Energie aus dem Bodensee ermöglichen. Hier finden Sie die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was ist ein Seewasser-Wärmeverbund und wie funktioniert er?

Ein Seewasser-Wärmeverbund eignet sich zur Gewinnung von Wärme und Kälte für Gebäude. Dabei wird die Energie des Seewassers genutzt. Diese wird über einen Wärmetauscher auf das Wasser im Anergienetz (sogenanntes «kaltes Fernwärmenetz») übertragen und ins Stadtgebiet geleitet (siehe Grafik unten). In den angeschlossenen Gebäuden wird die Wärme des Anergienetzes mittels Wärmepumpe auf die gewünschte Temperatur gebracht. Das System funktioniert wie eine Erdsondenheizung, bei der anstelle der Bohrung das angelieferte Wasser genutzt wird.

Weshalb ist die Förderung von Seewärme für Romanshorn sinnvoll?

Aktuell erfolgt die Wärmeproduktion für einen Grossteil der Gebäude durch den Einsatz fossiler Energieträger, also Öl und Gas. Aufgrund der dichten Bebauung der Innenstadt und der Nähe zum See besteht ein grosses Potenzial für den Bau eines Seewasser-Wärme-

verbunds. Durch die Förderung von Seewärme kann Romanshorn den fossilen Anteil an der Wärmeerzeugung reduzieren und den Ausstoss von Treibhausgasen senken. Das macht Romanshorn gleichzeitig unabhängiger vom wechselhaften Energiemarkt und von fossilen Energieträgern aus dem Ausland.

Wer profitiert vom Seewasser-Wärmeverbund?

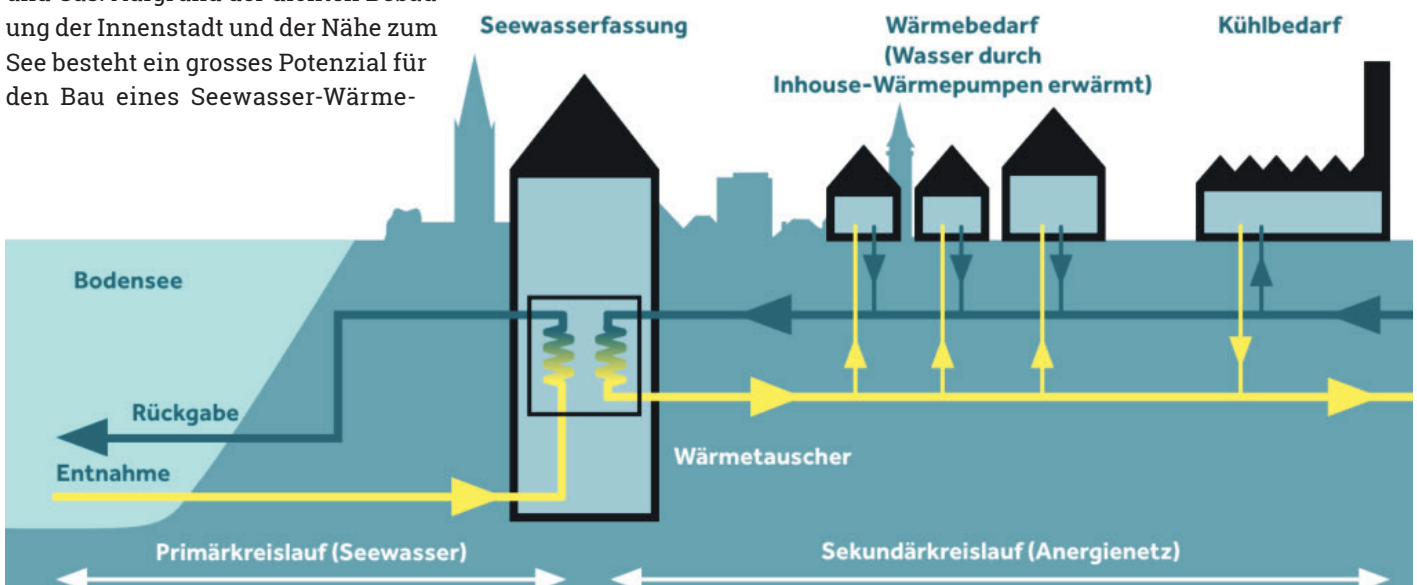
Die erste Etappe konzentriert sich auf die dicht besiedelte Innenstadt. Die weiteren Etappen sollen bis 2044 den gesamten Stadtteil östlich des Kreisels Holz erschliessen. Eine zukünftige Erweiterung ist möglich. Wirtschaftlich sinnvoll ist die Nutzung von Seewärme in erster Linie für Stadtgebiete mit einer hohen Leistungsdichte. In typischen Einfamilienhausquartieren ist die Leistungsdichte meist nicht gegeben. Bei genügender Anzahl Interessenten in einem Gebiet kann die Situation aber individuell beurteilt werden. Insgesamt profitieren ohnehin alle Einwohner, denn bei der Nutzung der Seewärme verbleibt die gesamte Wertschöpfung (in der Grössenordnung von ungefähr zehn Millionen Franken) in der Region und fliesst nicht in Länder ab, wo fossile Brennstoffe traditionell herkommen.

Was kostet der Seewasser-Wärmeverbund die Steuerzahlenden?

Eine Erhöhung des Steuerfusses kann nahezu ausgeschlossen werden. Die Finanzierung des Wärmeverbunds erfolgt durch Anschlussbeiträge und Gebühren für den Bezug von Wärme und Kälte aus dem Seewasser, sowie Fördermittel des Kantons. Die Höhe der Gebühren wird so festgesetzt, dass ein kostendeckender Betrieb über den gesamten Lebenszyklus der Anlagen gewährleistet ist. Auch die Anschubfinanzierung, die durch diesen Projektionskredit möglich wird, wird so zurückgezahlt.

Öffentliche Info-Anlässe am 16. und 31. Mai 2024

Am Donnerstag, 16. Mai, um 19.30 Uhr lädt die Stadt Romanshorn zu einer Infoveranstaltung in die Aula der Kantonsschule Romanshorn. Stadtpräsident Roger Martin und Nikos Karathanasis, Experte für Seethermie bei der Romatherm AG, informieren über das Projekt und beantworten Fragen. Weiter findet am 31. Mai 2024 um 20 Uhr im Museum am Hafen (altes Zollhaus) ein öffentlicher Informationsabend statt.



Das Seewasser wird aus einer Tiefe von bis zu 40 Metern entnommen und über eine Rohrleitung zu einer Seewasserzentrale in Ufernähe transportiert. Dort wird die Energie über einen Wärmetauscher auf ein geschlossenes Netz übertragen. Es leitet die Energie in das Stadtgebiet.